

Freiherr-vom-Stein-Turm

Auf dem von Mythen und Sagen umwobenen Kaisberg liegt der Freiherr-vom-Stein-Turm. Mit seinen 285 m überragt der Kaisberg das umliegende Gebiet und war deshalb der ideale Standort für die Errichtung des Turms. Die nähere Umgebung ist eine Geschichtslandschaft und zählt seit mehr als 200 Jahren zu den wichtigsten Fundgebieten für Fossilien und archäologische Funde. Aber auch wichtige Impulse der Industrialisierung z. B. unter Friedrich Harkort gingen von hier aus.

Auf Initiative von Friedrich Harkort wurde 1856 zunächst ein Holzturm errichtet, der in den Jahren 1866 – 1869 durch das jetzige Bauwerk im Neorenaissance-Stil ersetzt wurde. Die Einweihung des Freiherr-vom-Stein-Turms war am 17.10.1869. Die Inschrift lautet: Des Guten Grundstein. Des Bösen Eckstein. Des deutschen Volkes Edelstein. Das dankbare Bürgertum dem Andenken des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein 1869.



Freiherr vom Stein (1757 – 1831) war ein preußischer Staatsmann und Reformier. Die erste Station seiner Laufbahn im preußischen Staatsdienst war die Leitung des Bereichs Bergbau der Bergämter Wetter und Ibbenbüren. Hier war er für Wegebau, den Ruhrkanal und die Organisation des unter staatlicher Aufsicht betriebenen Bergbaus zuständig. Später sollten viele weitere Stationen in verantwortlicher Position zunächst in Westfalen, später auch in Berlin folgen. 1807 verfasste er die Nassauer Denkschrift, ein Reformprogramm für den preußischen Staat. 1807 wurde er zum Staatsminister berufen. Aber schon 1808 verlor er nach Streit mit Hardenberg diesen Posten. Es folgte eine Zeit der Reisen. 1811 folgte er dem Ruf an den russischen Hof unter Alexander I. Dort entwickelte er die Petersburger Denkschrift, die u.a. Ideen zur zukünftigen politischen Gestaltung Deutschlands enthielt. Nach dem Krieg gegen Napoleon war er Leiter der Zentralverwaltungsbehörde. Bis zu seinem Tod blieb Freiherr-vom-Stein ein einflussreicher Mann, auf dessen Meinung und Urteil gehört wurde.

Der Freiherr-vom-Stein-Turm auf dem Kaisberg erinnert an sein Leben und Wirken. Leider ist der Turm inzwischen baufällig und kann nur noch aus sicherer Entfernung besichtigt werden.